



Interessierter Zuhörer: Tom Buhrow ist Schirmherr des Projekts Generationsbrücke. Dessen Keimzelle ist das Brander Marienheim, wo sich der Tagesthemen-Moderator jetzt über die Entwicklung informiert. Foto: Andreas Herrmann

## Alte und Junge begegnen sich

Tagesthemen-Moderator Tom Buhrow und seine Frau Sabine Stamer zu Gast im Marienheim. Die beiden sind Schirmherren des Projekts Generationsbrücke. Das gibt es in fünf Bundesländern und 15 Pflegeheimen.

VON JULE KLIESER

**Aachen.** Neun alte Menschen sitzen im Kreis im Marienheim. Neben jedem von ihnen ist ein Stuhl frei, für die Grundschulkinder vom Brander Feld, die kurz darauf in den Saal kommen. Alte und Junge kennen sich schon, denn sie begrüßen einander freudig und herzlich. Es ist ein besonderer Tag. Zu Besuch sind nämlich Tagesthemen-Moderator Tom Buhrow und seine Frau Sabine Stamer, die Schirmherren des Projekts Generationsbrücke.

„Bisher waren wir noch nicht hier, wo alles angefangen hat. Der Gründer der Generationsbrücke wollte uns Aachen zeigen, wo er das Projekt entwickelt hat“, sagt Buhrow.

Jetzt sitzen alle im Kreis und singen einige Lieder zur Begrüßung. Moderatorin Susanne Schmitz erzählt, dass ein Bewohnerpartner vor kurzem gestorben ist. Der jetzt verwaiste dazugehörige Junge sieht traurig aus. Er bekommt Applaus, zum Trost und weil er den letzten Lebensabschnitt des Verstorbenen mit verschönert hat.

„Die Kinder lernen, mit den alten Menschen umzugehen. Sie lernen, dass Alte langsamer sind, nicht gut hören oder sehen. Auch

das Thema Tod kommt zur Sprache“, beschreibt Schulleiterin Anke Schürings das Projekt, das in ihrer Schule unter dem Titel „Begabungsförderung im sozialen Bereich“ steht.

Jedes Schuljahr werden dafür zehn Kinder, die das möchten, aus den dritten und vierten Klassen ausgewählt. Sie werden auf die Besuche im Altenheim gut vorbereitet. „Eine Win-win-Situation für beide Seiten“.

„Jung und Alt haben sich etwas zu sagen. Jung und Alt können Spaß miteinander haben, sie können sich helfen und voneinander lernen. Das erkennt und fördert die Generationsbrücke“, sagt der bekannte TV-Moderator Buhrow.

Horst Krumbach, Vorsitzender und Gründer der Generationsbrücke, hatte die Idee 2007 aus Amerika mitgebracht und gemeinsam mit einigen Mitstreitern an hiesige Verhältnisse angepasst. Seit die Generationsbrücke-MitarbeiterInnen mit der Schülerbegleitung im Marienheim angefangen haben, sei das Interesse an dem Projekt über die Grenzen Aachens hinaus immer größer geworden.

Es existiert mittlerweile in fünf Bundesländern in insgesamt 15 Pflegeheimen. „Wir wollen alte und junge Menschen zusammenbringen“, beschreibt er das Ziel. Schließlich beschränke sich die de-

„Junge sollen sensibel werden für die Bedürfnisse Älterer, damit sie aufeinander zugehen.“

HORST KRUMBACH,  
VORSITZENDER UND GRÜNDER DER  
GENERATIONSBRÜCKE

mografische Entwicklung nicht nur auf die Rentenfrage. „Junge sollen sensibel werden für die Bedürfnisse Älterer, damit sie aufeinander zugehen“, sagt Krumbach. Für die Bewohner sei es eine große Freude, wenn die Kinder sie besuchen. „Die Kinder machen nicht etwas für die Senioren, sondern mit ihnen.“

Mindestens ein Schuljahr lang bleiben die jeweils acht bis zehn Kinder bei ihrer Aufgabe, damit Beziehungen entstehen können. Drei KoordinatorInnen, die die Begegnungen moderieren, bilden das

Team der Aachener Generationsbrücke, dazu kommen drei Ehrenamtliche als helfende Hände. Nach dem Luftballon-Tanz sollen Jung und Alt sich über die Ferienzeiten austauschen. Die Kinder schreiben auf, was sie von den Senioren zum Thema „Ferien“ erfahren.

„Wirklich bewegend“

Tom Buhrow hat sich zu einem Grüppchen gesellt, um zu lauschen, was die Generationen einander zu erzählen haben. Anfang dieses Jahres haben er und seine Frau die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. Den Aufenthalt in Aachen mit einer Lesung aus seinem Buch hat er mit dem Besuch im Marienheim verbunden. „Es ist wirklich bewegend zu sehen“, sagt er über die Begegnung. „nach vielen Jahren im Ausland stellen wir fest, dass die Kluft zwischen den Generationen in Deutschland besonders groß zu sein scheint“, sagt der Tagesthemen-Moderator. „Die Generationsbrücke will Gräben überwinden und Verbindungen schaffen. Das unterstützen wir gerne.“

Mehr Infos im Internet:  
[www.generationsbruecke-deutschland.de](http://www.generationsbruecke-deutschland.de)